

Nachruf Dr. Horst Strohkendl

Die DRS rollikids trauern um Ihren Gründer-Vater Dr. Horst Strohkendl

Unvorstellbar und unfassbar für uns ist der plötzliche Tod von Horst Strohkendl. Die Fachbereiche Kinder- und Jugendsport und Lehre sind untrennbar mit ihm verbunden. Horst Strohkendl ist es zu verdanken, dass sich ab ca 1980 der Rollstuhlsport für Kinder und Jugendliche in Vereinen und dann allmählich auch an den Schulen für Schüler mit Körperbehinderung entwickelte. Zugleich entstand auch die Lehre im Deutschen Rollstuhlsportverband und wurde ein so wichtiger und wirksamer Bereich in der Verbreitung des Rollstuhlsports in Deutschland.

Horst Strohkendl war in vielen Bereichen des Rollstuhlsports der Wegbereiter, so auch im Basketball und im Rugby. Er wirkte in Deutschland und in vielen Ländern der ganzen Welt und hatte weltweite Kontakte über die Jahrzehnte. „Um einen Bereich langfristig aufzubauen braucht es eine engagierte Person und 10 Jahre Aufbauarbeit.“ war sein Credo, das er weitergab. Dies hat er gelebt und seine Lehren in viele Länder getragen.

Horst vertrat in allen Bereichen in erster Linie die Selbstbestimmung und Emanzipation der Rollstuhlnutzer als zentrales Ziel der Rehabilitation. Sein Mittel war der Sport, das sportliche Miteinander, das Spiel und die Freude an der Bewegung mit dem Sportgerät Rollstuhl. Seine Energie galt ganz jedem einzelnen Menschen, dem er das Rollstuhlfahren beibrachte. Legendär sind seine „10 Stufen zur Glückseligkeit“, die er methodisch ausdifferenziert im Laufe der Jahrzehnte zum Erlernen des sicheren Balancierens auf den Hinterrädern entwickelte. Und natürlich seine Weisheiten und Merksätze, die so treffend sind und nicht nur im unterrichtlichen Alltag so hilfreich.

„Ohne Beziehung geht nichts.“
Einfach und klar für alle Bereiche
des Lebens und des
Unterrichtens.



Lieber Horst, wir alle sind unendlich traurig, dass Du uns so plötzlich verlassen musstest. Du hast uns so Vieles mit auf den Weg gegeben, für das wir so sehr dankbar sind. Wir hatten Dich als Lehrer, als Mahner für die wesentlichen Dinge, als Wegbegleiter, aber insbesondere ich hatte Dich auch als väterlichen Freund und habe immer eine große Verbundenheit gespürt.

Wir haben nun die große Aufgabe, Dein Wissen und Dein Wirken, und auch Deine Vorhaben, die Du noch hattest, irgendwie mit vereinten Kräften weiter zu tragen, weiter zu streuen, uns einzusetzen für das, was Du noch erreichen wolltest und wir mit Dir erreichen wollten.

Wenn Du uns auch körperlich verlassen hast, so sind wir doch von Dir beseelt und engagieren uns in Deinem Sinne weiter.

Wir danken Dir für alles.

Ute Herzog für die DRS rollikids

Hennef, 29. August 2018